

Politik und Wirtschaft am



Klassen 8 - 10

E- und Q-Phase



**Identität und
Lebensgestaltung**

Föderalismus

**Arbeitswelt und
Berufswahl**

Klassen 8 - 10

Globalisierung

**Berufs-
orientierung**

**Aktionen
und Events**

**Internationale
Politik**

**Soziale
Marktwirtschaft**

**Europäische
Union**

**Rechte und
Rechtsordnung**

Berufsorientierung

BIZ

Angebote und Aktivitäten in den Jahrgangsstufen 8 bis 10

- Arbeit mit dem Berufswahlpass
- Besuch des Berufsinformationszentrums Gießen BIZ
- Business English
- Girls- und Boys Day
- Betriebsbesichtigungen
- Berufsbildungsmesse in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Nidda
- MINT- Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik): Tag der Naturwissenschaften Uni Frankfurt, Naturwissenschaftliches Praktikum an der Uni Gießen).

Wenn Schule nicht nur Selbstzweck sein soll, sondern auf das Leben vorbereiten möchte, führt an einer qualifizierten Berufs- und Studienorientierung kein Weg vorbei!

Daher hat Berufsorientierung eine lange Tradition am Gymnasium Nidda – nicht umsonst führen wir als eines der wenigen Gymnasien im Kreis schon seit Jahrzehnten sehr erfolgreich zwei Praktika in der Jahrgangsstufe 9 und in der gymnasialen Oberstufe durch.

Wir am Gymnasium Nidda sehen unsere Aufgabe darin, jeden jungen Menschen auf sein Leben und seinen Beruf optimal vorzubereiten. Schülerinnen und Schüler benötigen kontinuierliche Begleitung, klare Orientierung und praxisnahe Angebote, um möglichst zielsicher ihren Weg aus der Schule in die berufliche Tätigkeit zu finden

Praktikum

Berufswahlpass

Besuch im Berufsinformationszentrum (BiZ)

“Die Informationen zu den unterschiedlichsten Berufen heute waren richtig hilfreich, vor allem, weil man sich wirklich darauf verlassen kann, dass sie auch stimmen.” (Schülerinnen)

Alle 9. Klassen des Gymnasiums Nidda besuchen das Berufsinformationszentrum (BiZ) in Gießen. Im Rahmen des Politik- und Wirtschaftsunterrichts erhalten die Schüler/innen hier regelmäßig professionelle Beratung und zahlreiche Informationen zur Berufs- und Studienorientierung. Neben einer Orientierung in der gymnasialen Oberstufe gibt es auch immer eine strukturierte Anleitung zur sinnvollen Internetrecherche und genügend Zeit, dies selbst zu erproben.

Gerade in der Vorbereitungsphase für das Praktikum der Schüler/innen wird der Besuch im BiZ als sehr positiv wahrgenommen.

“Die Vielzahl an Ordnern über Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten ist übersichtlicher und dadurch auch teils informativer als die Informationsflut, auf die man im Internet bei eigenen Recherchen stößt.” (Schüler)

“Die gute Zusammenarbeit mit dem BiZ, die an unserer Schule vor Ort ständig angebotene Berufsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit und die Praktika in der Jahrgangsstufe 9 sowie der Oberstufe helfen den Schüler/innen wirklich weiter, sich im Dschungel der zahlreichen Berufs- und Studiemöglichkeiten zurechtzufinden” (L. Hinkel (PoWi-Lehrerin))



Praktikum der neunten Klassen

Raus aus der Schule – rein in die Praxis!

Betriebspraktikum in der
Jahrgangsstufe 9

- **Vorbereitung**
Berufsrecherche, Hilfe bei der Auswahl eines geeigneten Betriebes, Bewerbung
- **Durchführung**
qualifizierte Betreuung durch die Fachlehrer
- **Auswertung und Nachbereitung**
Anfertigen eines Praktikumsberichtes, Wettbewerb „Bester Praktikumsbericht“, Ausstellung gelungener Berichte am „Tag der offenen Tür“

Das Schülerbetriebspraktikum soll Schüler/innen einen Einblick in das Arbeits- und Berufsleben vermitteln.

Durch Betriebspraktika sollen Schüler/innen:

- einen Einblick in Arbeitstechniken im gewählten Berufsfeld erhalten und sich mit typischen Arbeitsabläufen vertraut machen,
- schulisch vermittelte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Praxis anwenden und an der Wirklichkeit messen,
- die Berufs- und Arbeitswelt am spezifischen Arbeitsplatz erfahren,
- die Realität der Berufsausübung im betrieblichen Miteinander von Kollegen und Vorgesetzten kennenlernen,
- für die schulische und berufliche Ausbildung motiviert werden.

Quelle: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 2018

Das Praktikum im Überblick:

- Zu Beginn des 2. Halbjahres,
- für zwei Wochen,
- in einem selbst gewählten Betrieb,
- zu branchenüblichen Arbeitszeiten,
- betreut durch die PoWi-Lehrkraft.

Berufswahlpass



<https://berufswahlpass.de/berufswahlpass/download/>

Die Arbeit mit dem Berufswahlpass unterstützt Schüler/innen umfassend die eigenen Stärken und Schwächen zu entdecken, sie zu fördern und sie optimal für den passenden Beruf zu nutzen.

Vorteile der Arbeit mit dem Berufswahlpass sind, dass er

- Eigeninitiative und Selbstverantwortung fördert und die Schüler/innen bei ihrer individuellen Lernplanung unterstützt.
- die Angebote zur Berufsorientierung strukturiert [...].
- die berufliche Orientierung der Schüler/innen in Bezug auf die Klärung ihrer Stärken und Interessen unterstützt.
- ihre Lernfähigkeit und individuelle Leistungsbereitschaft bis hin zur Planung und Realisierung ihrer beruflichen Erstausbildung unterstützt.
- der Dokumentation und der Teilnahme an Projekten und Maßnahmen dient, die im Rahmen der Berufswahl-relevant sind (z. B. Praktika, Unterrichtsprojekte sowie schulisches und außerschulisches Engagement).
- den Prozess des Übergangs von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt strukturiert und die Jugendlichen unterstützt, ihren Weg eigenverantwortlich, selbstständig und erfolgreich zu organisieren.

Informationen zum Berufswahlpass entstammen allesamt, teils direkt übernommen: <https://berufswahlpass.de/berufswahlpass/allgemeine-informationen/>



**Identität und
Lebensgestaltung**

Föderalismus

**Arbeitswelt und
Berufswahl**

Klassen 8 - 10

Globalisierung

**Berufs-
orientierung**

**Aktionen
und Events**

**Internationale
Politik**

**Soziale
Marktwirtschaft**

**Europäische
Union**

**Rechte und
Rechtsordnung**

Aktionen und Events - Juniorwahl 2018

Zur Landtagswahl 2018 fanden am Gymnasium Nidda, die sogenannten Juniorwahlen statt. Parallel zur Landtagswahl wurde das Thema Wahlen im Unterricht behandelt und die Schüler/innen organisierten selbst einen Wahlakt, samt Wahlvorstand und Wahlraum. Insgesamt nahmen drei Klassen der Jahrgangsstufen 8 und 9 an der Juniorwahl teil und hatten so die Möglichkeit einen ersten Einblick in das Geschehen zu bekommen, da der Simulation die gleichen Regeln und Vorschriften zu Grunde lagen, wie bei der Landtagswahl.

Viele Schüler/innen haben sich im Zusammenhang mit der Juniorwahl das erste Mal intensiv mit der hessischen Politik befasst und konnten sich eine eigene Meinung bilden, welche nicht durch die Eltern oder andere Personen beeinflusst wurde.

Am Tag der Wahl, welche am Freitag vor der eigentlichen Landtagswahl stattfand, waren die Schüler/innen sehr aufgeregt und voller Vorfreude, endlich zu sehen, wie eine Wahl abläuft.

Die Juniorwahl machte deutlich, dass auch Jugendliche ein Interesse für Politik haben und sich Gedanken über politische Fragen machen können.

Zusammengefasst kann man sagen, dass die Juniorwahl ein sehr wichtiges und aufregendes Ereignis war, wodurch die Jugendlichen ihre Meinung artikulieren konnten. Da die Juniorwahl ein bundes- bzw. landesweites Projekt ist ging das ermittelte Wahlergebnis außerdem in die hessenweiten Ergebnisse der Wahl ein und unterstützte somit den Ansatz einer möglichst breit gefächerten und realitätsnahen Simulation.

Weitere Informationen finden sich auf www.juniorwahl.de.

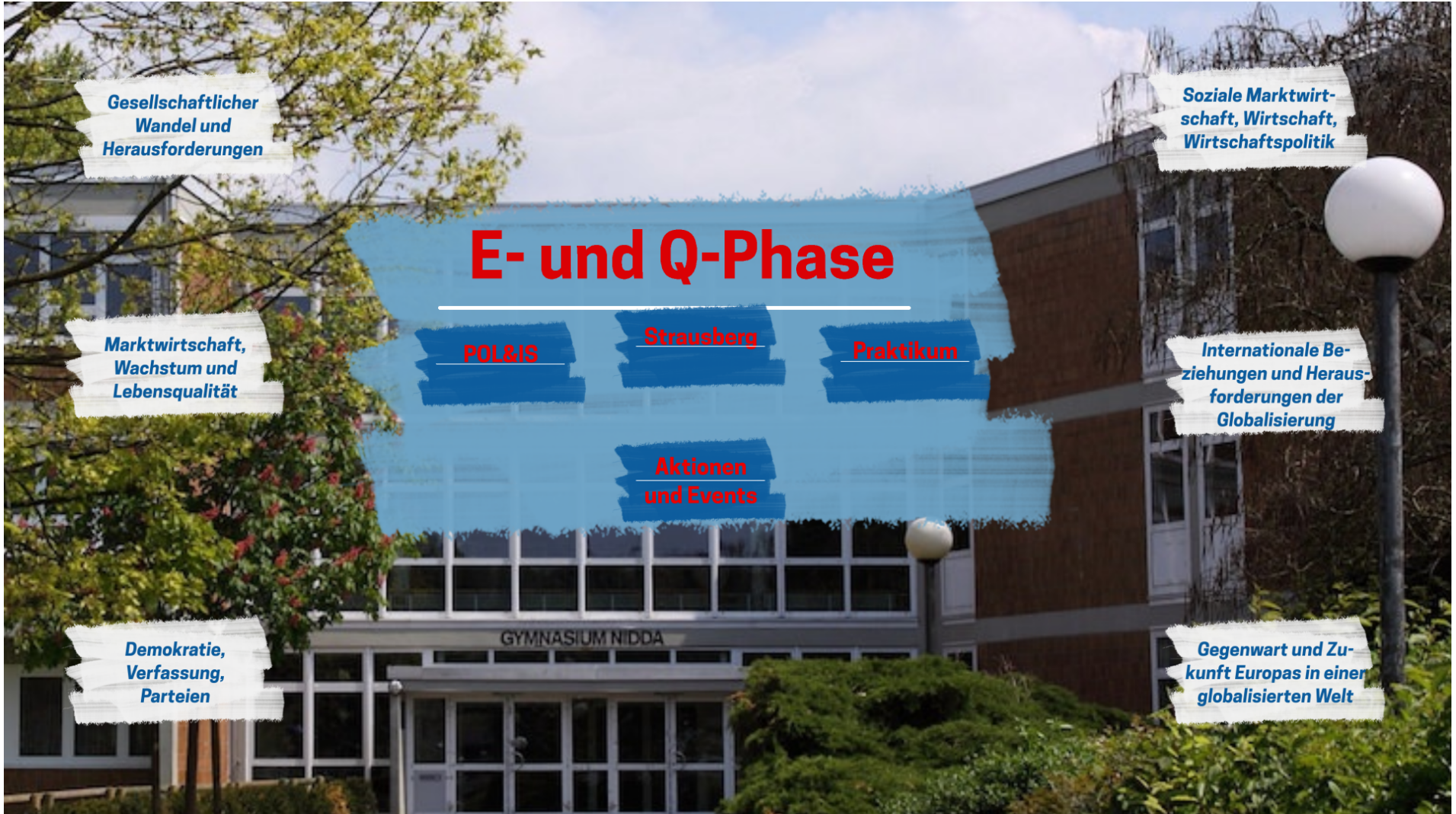


Politik und Wirtschaft am



Klassen 8 - 10

E- und Q-Phase



Gesellschaftlicher Wandel und Herausforderungen

Soziale Marktwirtschaft, Wirtschaft, Wirtschaftspolitik

E- und Q-Phase

Marktwirtschaft, Wachstum und Lebensqualität

POL&IS

Strausberg

Praktikum

Internationale Beziehungen und Herausforderungen der Globalisierung

Aktionen und Events

Demokratie, Verfassung, Parteien

Gegenwart und Zukunft Europas in einer globalisierten Welt

Pol&IS

Politik und internationale Sicherheit

Was ist Pol&IS?

POL&IS steht für „Politik und Internationale Sicherheit“ und ist eine interaktive, runden- und rollenbasierte Simulation, die mit Hilfe eines vorgegebenen Regelwerks politische Zusammenhänge einfach darstellt und erlebbar macht.

Worum geht es bei Pol&IS?

Bei POL&IS geht es um die interaktive Auseinandersetzung mit internationalen Beziehungen zu Themen aus Politik, Wirtschaft, Umwelt und Sicherheit.

Vom 29. - 31. Januar 2018 nahmen die zwei Politik- und Wirtschaftskurse der Q3 von Lisa Hinkel und Andreas Willing des Gymnasiums Nidda an dem Planspiel in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr teil. Nach einer kurzen Einführung in das Planspiel „POL&IS“ nahmen die Schüler/innen ihre Rollen als Regierungschefs, Wirtschaftsminister und Staatsminister verschiedener Regionen der Welt an. In den folgenden drei Tagen simulierten sie die Weltpolitik, wobei besonders die Wirtschafts- und Sicherheitspolitik im Vordergrund stand. Ziel war es, mit geschicktem Handeln und Verträgen die Lage der Regionen zu verbessern.

Einige Schüler übernahmen die Rolle internationaler Institutionen wie beispielsweise des UN-Generalsekretärs, der Weltbank, der Weltpresse oder der NGOs. Durch sie wurden die Regierungen der Regionen zum Handeln, beispielsweise im Bereich der Umwelt, gezwungen.

Um die Aktualität der Simulation herzustellen, gab es zu Beginn jeder Runde eine Vorstellung vielfältiger realer Probleme, mit denen in den betreffenden Regionen umgegangen werden musste. Hier stand die internationale Zusammenarbeit der Regionen im Mittelpunkt.

Während die Regierungschefs im Hauptraum Verträge schlossen und politische Programme erstellten, wurde im Börsenraum mit Gütern und Rohstoffen gehandelt. Zur selben Zeit trafen die Staatsminister im „Kartenraum“ strategische Entscheidungen über Entwicklung, Sicherheit und Ressourcen.



„Die letzten drei Tage waren zwar sehr anstrengend, aber trotzdem war es eine tolle Erfahrung die Dimensionen internationaler Politik kennenzulernen, da dies sonst im theoretischen Unterricht in der Schule in diesem Ausmaß nicht möglich ist.“ (Fazit der Schüler/innen 2018)



Strausberg

Auch in diesem Jahr hatten der PoWi Leistungskurs der Q3 von Herrn Willing sowie vier weitere Schüler aus dem Kurs von Frau Hinkel (Q1) die Möglichkeit, am fünftägigen Schüler-Soldaten-Seminar in Strausberg teilzunehmen. Das Seminar fand vom 11. - 15.11.2019 im „Zentrum Innere Führung“ der Bundeswehr statt, wo 19 Schüler/innen auf 10 Soldat/innen trafen, um sich dort gegenseitig auszutauschen.

Auf dem Programm standen neben Vorträgen über die Funktionen und Aufgaben der Bundeswehr und kritischen Diskussionen über ihre Rolle im internationalen System auch historische Gedenkstätten sowie der Besuch politischer Institutionen.

Die Führung durch die ehemalige Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit „Hohenschönhausen“ durch Zeitzeugen und der Besuch des „Tränenpalastes“ vermittelte der Gruppe das Ausmaß der Kontrolle und Überwachung zur Zeit der DDR. Dies wurde an der Gedenkstätte „Bernauer Straße“ zusätzlich vertieft. Der Blick von oben auf den ehemaligen Grenzstreifen zeigte den Aufbau der Grenzanlagen zum Ende der 1980er Jahre. Der „Tränenpalast“ war die ehemalige Ausreisehalle des Grenzübergangs am Bahnhof Friedrichstraße. Von dort fuhren Züge von der DDR nach West-Berlin. Die Führung durch das Museum verdeutlichte das Schicksal von vielen Familien, denn die Menschen mussten dort Abschied von Familienmitgliedern oder Freunden nehmen – manchmal für sehr lange Zeit. Insbesondere die Führung im ehemaligen Stasi-Gefängnis „Hohenschönhausen“ bewegte die jungen Menschen, die sich im Rahmen verschiedener Projekte vor der Studienfahrt bereits in der Schule mit dem Thema anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalls intensiv beschäftigt hatten.

Das gelungene Seminar gab den jungen Menschen die Möglichkeit, nicht nur ihr Wissen über die Diktatur zur Zeit der DDR zu erweitern, sondern auch über die heutige Demokratie nachzudenken. In einem Planspiel im „Bundesrat“ konnten ein Gesetzgebungsverfahren realitätsnah nachempfunden und demokratische Entscheidungsprozesse in Diskussionen selbst aktiv mitgestaltet werden.

Einen weiteren besonderen Programmpunkt stellte das neue Besucherzentrum des Bundesnachrichtendienstes dar, in welchem die Gruppe in einem Vortrag ungewöhnlich intensive Einblicke über die Arbeitsweise, Themenschwerpunkte und die parlamentarische Kontrolle des BND erhielt. Im Anschluss konnten diese Eindrücke in der interaktiven Ausstellung und im persönlichen Gespräch mit BND-Mitarbeitern vertieft werden, was doch einen Hauch von „James Bond – 007“ erahnen ließ und die Schüler begeisterte.

Vor allem die ausgewogene Mischung aus politischen und historischen Programmpunkten, ungewöhnliche Einblicke in politische Zusammenhänge und die Möglichkeit, sich - auch kritisch - mit Soldaten der Bundeswehr auszutauschen, begeisterten die Schüler/innen und führten zu einem durchweg positiven Resümee.



Praktikum der Q1

Raus aus der Schule – rein in die Praxis!

Betriebspraktikum in der Q1

- **Vorbereitung**
Berufsrecherche, Hilfe bei der Auswahl eines geeigneten Betriebes, Bewerbung
- **Durchführung**
qualifizierte Betreuung durch die Fachlehrer
- **Auswertung und Nachbereitung**
Anfertigen eines Praktikumsberichtes, Wettbewerb „Beste(r) Praktikumsbericht“, Ausstellung gelungener Berichte am „Tag der offenen Tür“

Das Schülerbetriebspraktikum soll Schüler/innen einen Einblick in das Arbeits- und Berufsleben vermitteln.

Durch Betriebspraktika sollen Schüler/innen:

- einen Einblick in Arbeitstechniken im gewählten Berufsfeld erhalten und sich mit typischen Arbeitsabläufen vertraut machen,
- schulisch vermittelte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Praxis anwenden und an der Wirklichkeit messen,
- die Berufs- und Arbeitswelt am spezifischen Arbeitsplatz erfahren,
- die Realität der Berufsausübung im betrieblichen Miteinander von Kollegen und Vorgesetzten kennenlernen,
- für die schulische und berufliche Ausbildung motiviert werden.

Quelle: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 2018

Das Praktikum im Überblick:

- Zu Beginn des 2. Halbjahres,
- für zwei Wochen,
- in einem selbst gewählten Betrieb (auch im Ausland),
- zu branchenüblichen Arbeitszeiten,
- betreut durch die PoWi-Lehrkraft.

Auszeichnungen

Auszeichnungen

Gymnasium Nidda verteidigt erneut Spitzenpositionen beim Schülerwettbewerb “Bester Praktikumsbericht 2019/2020”

Auch in diesem Jahr gelang es drei Oberstufenschülern des Gymnasiums Nidda, mit ihren Praktikumsberichten aus der Vielzahl der beim Veranstalter SCHULEWIRTSCHAFT Mittelhessen eingereichten Beiträge herauszustechen. Paula Kaunath und David Schönhals (Q-Phase) überzeugten die Jury in den Kategorien “Inhalt”, “Kreativität” und Gestaltungsmerkmale”.

Aufgrund der besonderen, durch Corona bedingten Umstände fand die diesjährige Preisverleihung nicht wie sonst im Rahmen einer Veranstaltung statt. Vielmehr freuten sich Schulleiterin Alexa Heinze und die Praktikumsbeauftragte des Gymnasiums Nidda, Lisa Hinkel, den beiden Gymnasiasten ihre Gewinnerurkunden und Preise in Form von Wunschgutscheinen überreichen zu können. Gemeinsam mit Fachbereichsleiter Matthias Modricker betonten beide den hohen Stellenwert der Praktika im schulischen Kontext, ermöglichen diese SchülerInnen doch zumeist erste Kontakte und Erfahrungen mit dem Bereich der Arbeitswelt: „Wir am Gymnasium Nidda sehen unsere Aufgabe darin, die jungen Menschen auf das Leben und ihren späteren Beruf optimal vorzubereiten. Schüler/innen benötigen kontinuierliche Begleitung, klare Orientierung und praxisnahe Angebote, um möglichst zielsicher ihren Weg aus der Schule in die berufliche Tätigkeit zu finden.“

Neben den bereits seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführten Praktika in der Jahrgangsstufe 9 und der Oberstufe pflegt das Gymnasium im Rahmen der Berufsorientierung auch zahlreichen Verbindungen zu regionalen und überregionalen Betrieben. Wiederholt konnten Schüler/innen zum Beispiel im Rahmen einer Betriebserkundung des in Nidda ortsansässigen Versandhandels „Elektroshop Wagner“ Eindrücke aus der Berufswelt sammeln und Kontakte knüpfen. Anforderungen, die international arbeitende Unternehmen an die zukünftigen Berufstätigen stellen, wurden bei einem Besuch des bekannten Ingenieurbüros „Bollinger + Grohmann“ in Frankfurt deutlich.

Dass die Internationalisierung der Arbeitswelt immer wichtiger wird, können Schüler/innen des Gymnasiums Nidda hautnah erleben: Unter dem Motto „Entdecke die Welt!“ ermöglicht die Schule in der Oberstufe auch Betriebspraktika im Ausland. „Hier bekomme ich nicht nur die Möglichkeit, ganz neue Blickwinkel auf Arbeit und meine Zukunft zu bekommen, sondern ich bin neugierig darauf, für eine kurze Zeit andere Länder und Menschen kennenzulernen“, freut sich der Vorleistungskurs Politik und Wirtschaft auf ihr Praktikum im kommenden Jahr.

Am Gymnasium Nidda ist man sich daher sicher, auch dann wieder mit großem Engagement beim Wettbewerb um den besten Praktikumsbericht dabei zu sein.

<https://www.gymnasium-nidda.de/index.php/aktuell/berichte/427-gymnasium-nidda-verteidigt-erneut-spitzenpositionen-beim-schuelerwettbewerb-bester-praktikumsbericht-2019-2020>



Aktionen und Events

Migration

Außerhalb des Schulalltags finden am Gymnasium Nidda etliche Aktionen und Events statt, die Politik und Wirtschaft erfahrbar machen.

**Besuch der
Bundeswehr**

**Besuch des
BMVg**

Migration

Schafft Migration Arbeitsplätze? Wer hilft Migranten sich zu integrieren? Fällt es den Migranten leicht sich in der westlichen Welt zurechtzufinden?

Als die Schülerinnen und Schüler des PoWi-Vorleistungskurses der E- Phase am Ende der Doppelstunde den Raum verließen, hatten sie auf all diese Fragen eine Antwort. Nicht nur, weil ihr aktuelles Thema „Migration“ ist, sondern weil sie die seltene Gelegenheit hatten, mit einer zu sprechen, die diese Fragen tagtäglich am eigenen Leib zu spüren bekommt.

Denn wenn jemand diese Fragen beantworten kann, dann ist es Hilde Baum aus Düdelsheim.

Hilde Baum besuchte am Dienstag, den 11.09.2018 den PoWi-Vorleistungskurs bei Frau Hinkel und schaffte all diesen Fragen Abhilfe. Sie arbeitet seit über 30 Jahren als Lehrerin und leitet Deutschkurse für Migranten in Gelnhausen.

Sie hatte Arbeitsblätter und Schulbücher dabei, um den Schülern zu verdeutlichen, wie ein Deutschkurs abläuft. Die Schulbücher muss man sich vorstellen, wie normale Englisch- oder Französischbücher, nur eben auf Deutsch. Frau Baum hatte aber nicht nur eine „Zettelwirtschaft“ dabei, sondern auch Obst und Gemüse aus Plastik, das den Migranten das Lernen einfacher Namen von Lebensmittel erleichtern soll. Außerdem durften sich die Schüler einmal selbst testen: Baum hatte auch Auszüge aus einem Einbürgerungstest herausgesucht und ließ die Schüler staunen, als diese sahen, welche z.T. schwierige Fragen sich in diesem Test befinden. „Das müsste man mal den Abiturienten vorlegen, mal schauen ob diese „Deutsche werden“ könnten!“ meinte sie scherzhaft. Ob Migration Arbeitsplätze schafft? „Aber natürlich.“ meinte sie, ihr Beruf sei das beste Beispiel dafür.

Schwierige Fälle? „Ja, die gibt es auch. Manche Deutschkursteilnehmer haben keine Lust sich zu integrieren und regelmäßig zu den Deutschkursen zu gehen. Das ist aber sehr notwendig, da sonst ein Leben in Deutschland fast unmöglich ist.“ Baum unterrichtet sehr häufig auch Migranten, die in ihrer Heimat nie lesen und schreiben gelernt haben, also Analphabeten sind. Diese bekommen dann statt den 600 vorgeschriebenen Stunden 1200 Unterricht.

Auch wenn alle meist sehr gut zusammenarbeiten, ist die Barriere der verschiedenen Kulturen doch vorhanden, da Menschen aus anderen Kulturen oft eine andere Werte- und Moralvorstellung haben. Mit dieser versucht Hilde Baum aber umzugehen und greift den Migranten nicht nur beim Lernen der neuen Sprache unter die Arme, sondern ihre Aufgabe umfasst viel mehr: Sie steht ihnen auch als Ansprechpartnerin beratend für viele verschiedene Probleme zur Verfügung und hilft gerade Asylbewerbern bei der Verarbeitung des Erlebten.

Die Schülerinnen und Schüler waren sehr beeindruckt, wie verantwortungsvoll dieser Beruf eigentlich ist und wie ernst Hilde Baum ihren Beruf nimmt. Einer meinte: „Frau Baum ist ein echtes Vorbild für uns.“

Marlon Reiber, E- Phase



Besuch der Bundeswehr

Jugendoffiziere im Gymnasium Nidda

Am Mittwoch, den 30.09.2020 besuchten drei Jugendoffiziere der Bundeswehr den PoWi-LK der Q3 des Gymnasiums Nidda. Als Referenten für Sicherheitspolitik hielten sie einen Vortrag über die aktuelle sicherheitspolitische Lage auf der gesamten Welt. Hier wurden die Schüler gleich zu Beginn mit Fakten konfrontiert, die ihnen bis dato nicht bekannt waren, so sei Mexiko z.B. das Land mit den meisten Konflikten. Dies schien den Jugendlichen schier unglaublich, denn einen großen Krieg sucht man in dem südamerikanischen Land vergeblich. Vielmehr, so erklärten die Jugendoffiziere, seien es die Drogenkriminalität und die Kartelle, die das Land so konfliktreich machen würden.

Im Anschluss schwenkte die Themenschwerpunktsetzung auf die sicherheitspolitischen Herausforderungen im 21. Jahrhundert um. „Durch die momentane Lage der Welt kommen zu den Einsatzbereichen der Bundeswehr immer neue Herausforderungen hinzu, nicht zuletzt dadurch, dass es heute viel häufiger zu Umweltkatastrophen und Flüchtlingsströmen kommt, die im schlimmsten Fall sogar zusammenhängen.“ erklärte Jugendoffizier Jens Mattheis. Auch seien Knappheit, Spannungen und Staatszerfall, mit dem daraus resultierenden Terror und organisierter Kriminalität, Punkte, die humanitäre Hilfe notwendig machten und auch die Bundeswehr handeln lassen müsse.

Dabei betonten die Soldaten immer wieder, dass die Bundeswehr eine Parlamentsarmee sei. Das bedeutet, dass diese auch indirekt vom Volk entsandt wird. Die Legitimierung der Bundeswehr befindet sich dabei im Grundgesetz. „Berlin muss sich im Klaren darüber sein, dass Gewalt das aller letzte Mittel sein muss,“ antwortet einer der Soldaten auf die Frage, ob kriegerische Auseinandersetzungen der Bundeswehr legitim seien.

Schließlich schloss sich dem Vortrag noch eine lebendige Fragerunde an. Die Schüler hatten sehr viele Fragen an die Jugendoffiziere, die sicherlich nicht alle unkritisch waren. Gerade neuere Themen rückten dabei in den Vordergrund: So wurden die drei Soldaten zum Beispiel zu den Extremismusvorwürfen innerhalb der Bundeswehr befragt, worauf sie deutlich antworteten: „Wir finden es erschreckend, dass es Extremisten in der Bundeswehr gibt. Wir haben auch Kameraden mit Migrationshintergrund, die uns sagen, dass sie die Bundeswehr als eine der diskriminierungsfreiesten Zonen erlebten. Wir persönlich haben auch noch nie Erfahrungen mit Rassismus machen müssen. Gerade, dass diejenigen Kameraden, die extremistisch sind, genauso wie wir einen Eid geleistet haben, unsere Kameraden zu schützen und das Grundgesetz zu wahren, macht uns sehr betroffen, da diese ja augenscheinlich sehr leichtfertig mit diesem Eid umgehen.“

Die Schüler und ihre langjährige Lehrerin im Fach Politik und Wirtschaft, Lisa Hinkel, waren sehr von dem Vortrag begeistert. Dass es den Schülern gefallen hat, sah man auch daran, dass noch lange nach Unterrichtsschluss nicht aufgehört wurde, mit den Soldaten zu sprechen. Als Feedback meinte einer der Schüler: „Ich kann nur jedem PoWi-Kurs eine solche Veranstaltung empfehlen. Es bringt viele neue Erfahrungen, mit Soldaten so offen und kritisch sprechen zu können.“

(Marlon Reiber, Q3 JU)



Besuch des Bundesministeriums für Verteidigung

„Sicherheitspolitik aus erster Hand“ – die Q3 des Gymnasiums Nidda im Bundesverteidigungsministerium

Besuch des Bundesverteidigungsministeriums in Bonn und des ehem. Regierungsbunkers in Bad Neuenahr durch die PoWi- Kurse von Frau Hinkel und Herrn Webler am 07.12.2017

Muriel B.: „Der Vortrag vermittelte mir einen neuen Eindruck von Krieg und betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit in Krisensituationen.“

Geradezu traditionell fand auch in diesem Jahr wieder in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr die Exkursion ins Bundesverteidigungsministerium in Bonn unter dem Thema "Internationale Sicherheitspolitik und Rolle der Bundeswehr" statt. Hauptmann Jens Mattheis, Jugendoffizier in Wetzlar, informierte die angehenden Abiturient/innen quasi aus erster Hand über die aktuellen Herausforderungen deutscher Sicherheitspolitik sowie die Bedeutung von Auslandseinsätzen und stand den Schülern/innen für ihre zahlreichen Fragen zur Verfügung. Im Anschluss besichtigte die Gruppe mit den Lehrern den ehemaligen Regierungsbunker, wo die Bedrohungen und die Sicherheitslage während des Kalten Kriegs hautnah erlebt wurden. All das hinterließ bei den Schüler/innen einen bleibenden Eindruck.

Etienne W.: „– Ich bin angenehm überrascht, wie informativ der Vortrag war und wie Jugendoffizier Mattheis auf unsere Fragen eingegangen ist und uns eingebunden hat.“

Gwendal R.: "Allein die Anwesenheit an einem Ort wie dem Verteidigungsministerium ist sehr beeindruckend. Hinzu kommt, dass Herr Mattheis aus eigener Erfahrung sprechen konnte. Der Regierungsbunker war auch sehr beeindruckend, da man die Gefahr des Kalten Krieges in diesen Räumen nahezu fühlen konnte."

Markus T.: „Während der Führung durch den Regierungsbunker wurde man in die Zeit des Kalten Krieges zurückversetzt und bekam gezeigt, wie gefährdet Politiker waren.“

Marco D.: „Der Besuch im Bundesverteidigungsministerium bot einige neue Eindrücke. Gut fand ich, dass unsere durchaus auch kritischen Fragen zur Rolle der Bundeswehr offen beantwortet wurden.“

Nele A.: „Der Jugendoffizier hielt einen sehr interessanten Vortrag über die Bundeswehr, ihre Einsätze und Aufgaben. Wir erhielten einen sehr guten Einblick in deutsche Sicherheitspolitik und hatten am Schluss die Möglichkeit, auch kritische Fragen zu stellen. Gerade die Öffentlichkeitsarbeit ist hier offensichtlich sehr wichtig.“

Politik und Wirtschaft am



Klassen 8 - 10

E- und Q-Phase